Zeitschrift: Kinema

Herausgeber: Schweizerischer Lichtspieltheater-Verband

Band: 8 (1918)

Heft: 15

Rubrik: Allgemeine Rundschau = Échos

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

00000

Allgemeine Rundschau * Echos.

Die Steigerung der Fern Andra-Erfolge.

Man darf nicht glauben, daß der Kinobesitzer, der jähr= lich viele Hunderte Films sieht und sie fritisch prüft, etwa abgestumpft wird und mehr mechanisch, nur seinem und seines Publikums Geschmack folgend, sein Programm zu= fammenstellt, sich aber weiter um die Qualität der Darbietungen nicht kümmert. Im Gegenteil, der Kinobesitzer ist ein seiner Beobachter, der sorgfältig vergleicht und dem nichts entgeht, was einen Film wertvoll machen fann oder entwertet. Was so für den Film gilt, trifft auch auf die Serien zu. Leider mußte die fritische Sonde des Kinobesitzers häufig den Schaden bloßlegen, daß die Serien mit Schlagern beginnen, von Film zu Film aber an Wert ver= lieren. Eine ganz besondere Ausnahme von dieser Tatsache machen die Fern Andra-Serien. Die ausgezeichnete Filmdiva, die das Publikum nicht nur durch ihre Runft, sondern auch durch ihre blendende Schönheit in ihren Bann gezogen hat, übertrifft sich selbst von Film zu Film. Das konnte man sehen in "Des Lebens ungemischte Freude" und "Die nach Liebe suchen" und sie wird ihre Leistungen in diesen beiden Dramen in dem dritten Film der heurigen Serie, "Drohende Wolfen am Firmament", neuerlich übertrumpfen. Unter der zielbewußten Leitung des ausgezeichneten Fachmannes, des Direktors von "Das Kino", Bluen, schreitet so Fern Andra von Erfolg zu Er folg als Künftlerin und Regisseurin, die mit seinem Flair erkennt, was ihr "liegt". Allerdings, ihr "liegt" fast alles So urteilt die "Neue Kino Kundschau".

"Die Kürstin von Beranien".

Den deutschen Fachzeitschriften entnehmen wir daß der größte Film der Neuzeit, "Die Fürstin von Beranien", welcher im Atelier der Stuart Webbs-Kilm-Company in Berlin hergestellt ist, den bisher für ein Filmwerk höchsten Preis erzielt hat. In diesem Film spielt Stella Harf die Hauptrolle. Ernst Reicher führt die Regie. Wir werden noch Gelegenheit haben, auf diesen erpochalen Film, noch näher zurückzukommen.

Das Programm der Declafilms 1918/19.

Wie uns aus Berlin mitgeteilt wird, erscheint bei der Decla die Alwin Neuß-Serie, die Resel Orla-Serie, die Hanne Brinkmann=Serie. Im Rahmen der Neuß=Serie werden im Gegensatze zum Vorjahr heuer nur Spielfilms erscheinen, und zwar wegen des riesigen Erfolges, den bis nun alle Spielfilms des Herrn Neuß gehabt haben. Detektivfilms erscheinen in dieser Saison nicht mehr. An Stelle der Hella Moja= Films macht die rührige Berliner Fabrik die Resel Orla-Films. Resel Orla ist ja eine alte Bekann= te aus verschiedenen Messter-Lustspielen. Sie war in dem großen Film "Die Faust des Schicksals" die Partnerin des Herrn Neuß und wurde auf Grund ihrer großen Leistung

du einer Serie verpflichtet. Um der Not an Beiprogram= men abzuhelfen, hat sich die Decla entschlossen, 16 Zweiaf= ter, acht davon mit Hanne Brinfmann (bereits als Lust= spiel-Diva bestens befannt) und acht Films mit Harry Lamberts=Pausen (dem lutigen Pariner von Alwin Neuß in seinen Detektiv-Films) herzustellen. Die außerordent= liche Sorgfalt, die die Decla ihren Fabrifaten zuwendet, sowie die treffliche Regie gewährleisten einen vollen Er= folg dieser Fabrikate.

Die Starfilms.

Ans Wien wird uns berichtet: Man wird in der näch= sten Zeit seine besondere Aufmerksamkeit den Produkten der Star-Filmfabrik und Filmvertrieb= A.=G. in Prag zu= wenden müssen. Der große Ausbau, den dieses Industrie= unternehmen erfahren hat, ermöglicht es ihm, mit nicht weniger als dreißig Schlagern und weiteren fünf Sensationsfilms herauszukommen, einer Massenproduktion, die auch von den größten deutschen Filmfabriken nicht er= reicht wird. So sehen wir das rührige Unternehmen mit einem Schlage in die erste Reihe der Großindustrie gerückt. Mit ihrem Bienenfleiß verbindet die Star-Filmfabrif die geschickteste Verwendung der modernsten technischen Er= rungenschaften und sie legt die wertvollen Sujets, die sie unter Rücksichtnahme auf die öffentliche Geschmacksrich= tung erwirbt, in die Meisterhände anerkannter Filmgrö-Ben. Feder einzelne Film an fich ift ein Schlager, man wird an feinem achtlos vorübergehen können.

Die Kinematographie auf der Leipziger Messe.

Uns Leipzig wird uns geschrieben: Unter den Messe= ausstellern der Leipziger Frühjahrsmesse traten diesmal die Fabrifanten finematographischer Artifel stärker als sonst hervor. Die Ernemann-Werke, Dresden, zeigten die verschiedensten Modelle in Kinvapparaten für Familie, Schule und Haus. Die Jca-Aftiengesellschaft war mit ei= ner sehr reichhaltigen und interessanten Schau vertreten, Projektionseinrichtungen, kinematographischen Apparaten und Zubehör. Die Elektrizitätsgesellschaft Sirus, Leipzig, wies in Umformen und Zubehörteilen große Auswahl auf. Desgleichen Gebrüder Bing aus Nürnberg. Das Geschäft wies eine recht rege Nachfrage auf; es wurden große Ein= fäufe getätigt.

Roch: und Saushaltunterricht durch den Film.

In Schweden hat man neuerdings den Film in den Dienst des Koch= und Haushaltungsunterrichts gestellt ein Fräulein Bergftröm ift es, das diefen Gedanken gefaßt und in die Tat umgesetzt hat, wobei ihr eine Reihe ersah= rener Hausfrauen zur Seite stehen. Aus den vorliegenden schwedischen Berichten ist nicht ganz flar zu ersehen, ob die Roch= und Saushaltfilmaufnahmen in einer eige= nen Koch- und Haushaltschule allein vorgeführt oder ob sie und ihres hervorragenden Spiels in diesem Film sofort auch in anderen Lichtspielhäusern gezeigt werden, was das

Wahrscheinlichere ist. Was die Filmaufnahmen darstellen, erfährt man aber: einmal werden die Geheimnisse, die sonst nur dem Kochbuche zu entnehmen oder in wirklichem Un= terrichte in der Küche zu erlernen sind, hier auf der Lein= wand vorgeführt, selbstverständlich von Texten unterbro= chen; ferner aber wird alles gezeigt, was sonst im Haushal= te vonnöten ist, und besonders wertvoll dürften die Teile des Haushaltungsunterrichts fein, die der Kriegsnot angepaßt sind. Da wird z. B. vorgeführt, wie man zerriffene Strümpfe heilt, wenn es an Stoffgarn fehlt. Als befon= ders lehrreich wird ein Film abgerollt, der den Titel führt: "Wozu eine alte Schlafmütze gut ist".

Verkehrte Welt.

Auf der einen Seite wird durch die bundesrätlichen Bestimmungen dem ganzen Kinogewerbe die Lebensader abgeschnitten und unzählige Betriebe find dem Untergange geweiht, auf der andern Seite werden öffentlich Gelder gesammelt um den Betrieb des Basler Stadtheaters Aufrecht zu erhalten. Das sind Kontraste die zum Nachdenken mahnen! Ebenso ist in Basel ein Elephant gefauft worder zu dessen Bezahlung (er kostet ja nur 10,000 Franken! ebenfalls in allen Läden und Restaurants öffentlich gesammelt wird. Ift das nicht Lugus? Ob der Elephant da oder nicht da ist, deshalb wird niemand geschädigt, weder der Zoologische Garten, noch dessen Wärter und sonstige Angestellten brodlos gemacht. Es wird eben mit unglei cher Elle gemessen!

Gin origineller Wettbemerb,

Vier verschiedene Filmfabriken haben sich an die Ver filmung des Stückes "Die Kameliendame" gemacht, jede mit einem andern Star in der Titelrolle. Jetzt führen die Damen Kimball Joung, Erna Morena, Hefperia und Francesca Berfini einen edlen Wettstreit um die Gunft des Kinopublifums. -

Gine Münchner Gründung.

In München wurde eine neue Firma unter dem Na= men "Gesellschaft Münchener Lichtspielkunst" gegründet, die in großzügiger Beise an der Veredlung des Films mit= wirken will. Sie hat für ihre Zwecke die P. Oftermanrische Filmfabrik in München aufgekauft; für Vertriebszwecke stehen ihr zwei Millionen Mark zur Verfügung. Die Vorstandschaft setzt sich wie folgt zusammen: Beck, Kgl. Poli= zeipräsident, Ehrenvorsitzender, Eugen Zentz, Kommetzienrat, 1. Vorsitzender; Dr. Wilh. Rosenthal, Rechtsan= walt, 2. Vorsitzender; Franz Schönhuber, Lehrer, 1. Schrift= führer; Dipl.=Jng. Ernst Eppner, Direktor der Bayer. Ge= ichützwerke, 2. Schriftführer; Heinrich Mayer, Agl. Polizei= Obersefretär, Raffenwart. Dem fünftlerischen Beirat gehören an: Geheimrat Professor Dr. Crusius, Präsident der Afademie der Wissenschaften; Benno Becker, Agl. Profes= for; Erzellenz Dr. Ad. v. Hildebrand, Agl. Professor der Techn. Hochschule; Dr. Hans Götz, Agl. Regierungsaffeffor und Gewerberat des Kgl. Staatsministeriums des Aeus= fern; Georg Römer, Rgl. Professor. Wir werden in nach- 2 allerliebste Filmstars, von denen wir in den deutschen ster Nummer darauf zurückfommen.

Dentiche Afta Rielsen=Films.

KINEMA

Usta Nielsen darf sich wohl — gewiß nicht zu Unrecht eine der populärsten Künstlerinnen der ganzen Welt nennen. Diesen ihren Weltruf verdankt sie dem Film, der ihre große meisterhafte mimische Kunst in alle Lande, in Großstädte wie selbst in die kleinsten Dörfer und Gegenden getragen hat. Sie war die erste und lange Zeit auch die alleinige Kinodiva, war vorbildlich auch für den Nachwuchs, und einen Beweis für ihre große Beliebtheit bieten die vielen Wort= und anderen Wițe, die fast in je= dem Lande über sie von Mund zu Mund gehen.

Sie, die Dänin, deren Kunft international ist, die sich aber in Deutschland einer so allgemeinen Verehrung wie vielleicht nicht einmal in ihrem Seimatlande erfreut, hat sich entschlossen, ihre Dankbarkeit und Anhänglichkeit an Deutschland in ganz besonderer Weise zu dokumentieren. Von allen den zahlreichen so verlockenden Angeboten, die ihr gemacht worden sind, hat sie nunmehr das von Richard Oswald angenommen. Von ausschlaggebender Bedeutung für diesen Entschluß ist wohl der Umstand gewe= ien, daß auch Richard Oswald als Filmfabrikant und vor allem als Filmregisseur gleich ihr sich durchgerungen und durchgesett hat. Richard Oswald aber muß man Dank wiffen, daß er sich und uns Afta Rielsens hohe Kunft ge= sichert hat. Deutsche Afta Nielsen=Films werden unter sei= ner hand erstehen, ihre Zugkraft im In= und Auslande üben; denn wenn sich uns der Weltmarkt erst einmal wie= der eröffnet haben wird, so werden die deutschen Afta Niel= fen-Films gewiß eine große Rolle auf ihm zu spielen berusen sein! 2. B. B.

Der Film in der Schule.

Leipziger Schulverwaltung, welche in den Schulen zur= zeit nur stehende Lichtbilder verwendet, wird demnächst auch den Film für den Unterricht auf den Gebieten von Heimattunde, Märchen, Gewerbe usw. zur Einführung bringen. Von den 64 Leipziger Volksschulen dürften nach und nach 40 mit Kino-Einrichtungen versehen werden.

Das sind große Fortschritte die mit fetten Lettern ver= zeichnet werden müssen. Zur Nachahmung in der Schweiz bestens empfohlen.

Die Macht des Films.

Die "Neue Freie Presse" teilt in ihrer Nummer vom 3. März 1918 mit, daß ein Menschenfreund, der der Presse= premiere des Filmag-Films "Konrad Hartls Lebensschickfal" beigewohnt hat, von der Handlung dieses Bildes der= art tief erschüttert wurde, daß er unverzüglich den Betrag von Kronen 20,000 für die Unglücklichsten der Unglückli= den, die friegsblinden Soldaten, spendete. Eine sicherlich hehre Wirkung einer Filmvorführung. Man sieht also hier einen praftischen Ruten aus einem sonst so verschrienen Sensationsfilm!

Mady Christians und Sanni Beiffe

Blättern ichon jo viel rühmliches hörten und deren ichmucke

0000000

0000

diese kurze Anregung die beiden Stars auch bald bei uns born, sondern die kleine reizende Osborn. Beixler, Fern Andra, Mia May,Francesca Bertini, Meni= chelli, Suzanne Gandais und wie sie alle heißen, die wir gerne sehen.

Frankfurter Film Co.

Dieses weithekannte Filmverleihergeschäft wurde an die "Ufa" angegliedert und deren bisheriger Juhaber bezw. Leiter, Herr Direktor Jakob tritt in die Dienste der Rordischen wo er ein noch viel größeres Arbeitsfeld vorfinden wird.

Es beginnt zu tagen!

Die Stadt Penfölln hat beichloffen, ein städtisches Kiro einzurichten, das Jugendprogramme und von den in Frage kommenden Bilbungsinitituten Bilder bringt. Die Leitung ist der "Usa" übertragen...

Der Drudfehlertenfel

liegt gewöhnlich beim Autor und Zeitungsschreiber felbst,

Photographie uns mehr wie einmal entzückten — eben bie kein Setzer zu entziffern vermag. Aber auch die Herren diese beiden Filmmädels, wo bleiben sie? — Barum Kinematographenbesitzer sind manchmal die Urheber von sehen wir ihre Filme nicht in der Schweiz? — Die Herren unliehsamen Drucksehlern. Ich nehme z. B. das Züricher Filmverleiher werden mir antworten: Man kann doch nicht Tagblatt zur Hand um die Kinoprogramme zu studieren alles kaufen. Die Antwort stimmt, aber vielleicht genügt und finde folgendes: Im "Drient" spielt nicht Marg. As-Ein grober in der Schweiz bewundern zu können, genau wie Dorrit Druckfehler hat sich beim Amica-Film eingeschlichen. Da= runter steht nämlich: Chines. Aunstfilm, mährend es heißen foll Gines-Aunstsilm. Der Film ist nicht chinesischen Urprungs (von Filmfabriken in China haben wir noch nichts gehört) sondern stammt vom weltberühmten Haus "Cines" in Rom. Gleich darunter hat der Setzer in seiner Unwisfenheit, die spanische Schönheit Leda Gys in Lada Gys um-- Man ziehe daraus die Lehre: Künstler= und An= octauft. toren-Ramen, überhaupt alle Eigennahmen sind jehr deut= lich zu schreiben!

Beinahe hätten wir noch eine Druckfehler=Seric ver= geffen, die mehr wie amüsant ist. In derselben Zeitung iteht im Roland-Programm: "Mabel und derPoitfisch". Auf der Hauptpostdireftion konnten wir über diese Species won Fischen nichts ersahren, hingegen wissen wir, daß es seinen Pottfifth giebt, ein Seelöwenähnliches sehr drolliges Biehmen: Barum pun dieses Seetier aber so vielerlei Namen annehmen felt, ift uns unerflärlich, denn in einer Annunce num Centraltheater hieß es einmal Pattfisch und im Rinema mar es einst mit **Pol**lftick publiziert. Bielleicht wenn er mit Kinntlerhand unleierliche Sierographen malt, macht man mit der Zeit noch einen Bodfisch daraus.

Film-Beschreibunger Scenarios.

(Ohne Verantwortlichkeit der Redaktion.)

Richt lange täuschte mich das Glud.

Barieté-Drama in fünf Aften, in der Doppelrolle Pola Saturnfilm Aft.=Bef., Berlin. Neari

Frau Wellers reizende Tochter, Hilde, das Urbild, feuscher, jugendlicher Anmut, ist im Kloster erzogen worden, und als die Mutter sie nach Ablauf eines Jahres wie der heimholt, tritt sie aus der stillen Alosterwelt ins Ge= räusch des Alltags, wie in ein neues Leben.

Der Landsitz ihrer Mutter mit seinem großen, schatti= gen Park grenzt an das feudale Schloß des Grafen zu Weißenfels, deffen einziger Sohn und Erbe, Egon, eine echte Künftlernatur, sich ganz mit voller Schaffensleiden= schaft der Malerei hingibt und für die Aufgaben des Guts= herrn und Landmannes zum Leidwesen des Vaters weder Sinn noch Neigung hegt. Nur das Schöne zieht ihn mäch= tig an, ud so ist es nur natürlich, daß Hilde, die er auf einer seiner Bootsfahrten dadurch kennen lernt, daß er sie mit ihrem Boot'e aus dem Schilfe holt, wo sie sie festgefahren hat, einen tiefen und unauslöschlichen Eindruck auf sein empfängliches Herz macht. Von dem Tage an ist er in Frau Wellers Sause ein häufiger und gern gesehener Gaft, und nur zu schnell schlingt die Liebe ihre Fesseln um das junge Paar.

Als der Graf, der alles für eine standesgemäße Partie sein'es Erben vorbereitet hat, von Egons Neigung zu dem | Haupte das Wetter zusammen.

ichonen Bürgermädchen erfährt, ist er außer sich und wendet sich in seiner Ratlosigfeit an seinen Privatsekretär Bod, der auch sofort bereit ist, seinem Herrn nach Kräften zu dienen und die drohend'e Mejalliance zu vereiteln. Der Graf stellt ihm für diesen Zweck alle gewünschten Mittel zur Verfügung, und sogleich geht Bock ans Werk. Mit ciner Photographie Hildes, die er in Egons Atelier ent= wendet hat, begiebt er sich, um sich Rat zu holen, zu seiner Freundin, Frau Rother, einer berüchtigten Heiratsver= mittlerin, die sich neben ihrem Berufe mit allen nur mög= lichen lohnenden Geschäften befaßt, und in der er die beste Helferin für seine Pläne vermutet.

Daß er sich nicht getäuscht hat, lehrt ihn schon sein erster Besuch, denn sofort macht Frau Rother die Entdeckung, daß das Bild Hildes auffallende Achnlichkeit mit Ada Roselli, einer leichtlebigen Cabarett-Tänzerin, hat, und im Augenblick ist der Plan gefaßt, der noch am selben Abend energisch von ihr in die Hand genommen wird.

Mit der Aussicht auf einen großen Gewinn weiß sie die leichtsinnige Tänzerin so für ihre Zwecke zu gewinnen, daß sie in alles willigt, und schon am nächsten Morgen geht es an die Ausführung des wahrhaft teuflischen Pla= nes, und mährend die beiden Liebenden ahnungslos von einer seligen Zufunft träumen, ballt sich über ihrem